

# Foto-Memory erstellen

**In einem Satz**

Mit der Kamera auf Spurensuche – so lässt sich Technikerfahrung mit Umweltentdeckung kombinieren.

**Schlagworte**

Mit Technik umgehen, Zwischendurch

**Zielgruppe**

Junge Kinder ab Kindergarten bis Jugendliche

**Gruppengröße**

von 5 bis 50

**Zeitlicher Rahmen**

von 30 bis 45 Minuten

**Material- und Technikbedarf**

Kameras, Fotodrucker

**Beschreibung**

Durch eine Kameralinse lassen sich die tollsten Sachen entdecken – und in einem Fotomemory kreativ verarbeiten! Gerade für kleinere Kinder bietet diese Methode eine gute Möglichkeit, sich mit Fotografie zu beschäftigen und die Wahrnehmung zu schulen; ältere Kinder und Jugendliche können bei der Motivwahl kreativer werden.

- Pro Memory-Team genügt als Ausstattung eine Fotokamera – auch Handykameras sind sehr gut geeignet.
- Da mit Memory-Regeln alle vertraut sind, benötigt diese Aktion keine große Einführung: Alle ziehen alleine oder in kleinen Teams los und schießen Bilder, die später als Kärtchen in ein Memory-Spiel aufgenommen werden sollen. Eine Einschränkung gibt es aber dennoch: Es darf nicht nur zweimal dasselbe Motiv abgelichtet werden. Stattdessen sollen thematische „Paare“ gefunden werden – also etwa Steckdose und Stecker, Blume und Gießkanne etc.
- Hat jede Gruppe ihre Motive gefunden und abgelichtet, werden die Ergebnisse zusammengetragen und bestenfalls ausgedruckt und in Memory-Kärtchen verwandelt – dazu bietet es sich an auf die Rückseite einfarbigen Tonkarton oder klein gemustertes Geschenkpapier zu kleben, damit alle Rückseiten gleich aussehen und kein Bild „durchscheint“ – fertig ist das Memory und kann gleich gespielt werden. Vielleicht auch mit erschwerten Bedingungen: Wer findet nicht nur Paare, sondern errät auch, wo sie aufgenommen wurden?

- 
- Sind keine Drucker vorhanden, kann die Aktion über zwei Tage gemacht werden und die Memorys werden am zweiten Tag gebastelt und gespielt. Ist auch das nicht möglich, kann das Memory zumindest über Laptop und Beamer präsentiert und gespielt werden, indem die Thumbnails auf Zuruf „aufgedeckt“ und so die Paare gefunden werden.
- 

### Tipps und Tricks

- Bei der Einführung sollte eine ungefähre Anzahl an Bildern vorgegeben werden, damit keine winzigen oder riesigen Memorys entstehen. Gibt man bspw. 5 Paare pro Team vor, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem einen Anhaltspunkt, wie viel Zeit sie mit der Suche der einzelnen Motive verbringen können.
- Es lohnt sich, vor der Fotosuche eine Einführung in Perspektiven, Fototechniken o.ä. zu machen. Bei sehr kleinen Kinder kann hier allgemein darüber gesprochen werden, wie man die Kamera hält, um ein gutes Bild zu schießen (bspw. nicht gegen das Licht), bei Jugendlichen können schon ausgefeilte Kreativitätstechniken und Bildgestaltungsmöglichkeiten erklärt werden, so dass kreative und künstlerische Bilder entstehen.

